

Jahresbericht V Na 2020

Auch im fünften Jahr waren wir wieder sehr aktiv:

Die **Hauptversammlung** musste coronabedingt auf den Herbst verschoben werden. Sie fand am 15.10.2020 statt. Jennifer Zimmermann trat aus dem Vorstand zurück. Dafür konnte Mary Valach neu in den Vorstand gewählt werden.

Umwelteinsätze

V Na führte im 2020 insgesamt 161 Umwelteinsätze zur Förderung der Biodiversität durch. Yvonne Kaufmann leitete diese, teilweise als Angestellte von V Na und teilweise als freiwillige Naturschutzgebietspflegerin, in den Naturschutzgebieten im Raum Thun an, im Durchschnitt ca einmal pro Woche.

Als Freiwillige leitete Mary Valach ein- bis zweimal wöchentlich die Umwelteinsätze im Raum Bern an. Brigit Baumberger leitete vor allem die Umwelteinsätze in Brione sopra Minusio und im Lugnez. Ueli Tschanz leitete diejenigen im Rahmen der freiwilligen Naturschutzgebietspflege des AK4 des Kantons Bern und Martin Müller leitete die Einsätze im Naturschutzgebiet Schwarzwasser an.

Habib Abdolshah und Yikealo Yeman konnten als Asylsuchende mit Ausweis F per 1. Februar 2020 eine feste Anstellung bei V Na im 40% Pensum beginnen, Stundenlohn netto Fr. 20.-. Rafiullah Aslam konnte sein Praktikum bei V Na abschliessen und fand eine Anstellung in einer Schreinerei. Ebrahimi Sayyed Hassan begann im Herbst 2020 ein Praktikum bei V Na im 20% Pensum.

Über die Plattform umweltschutz.ch konnten ab Spätsommer / Herbst 2020 sechs Teilzeit-Praktikant*innen gewonnen werden, welche Umweltnaturwissenschaft und ähnliche Fachrichtungen studieren, um bei den Umwelteinsätzen mitzuarbeiten, diese teilweise anzuleiten und teilweise auch theoretische Inputs auszuarbeiten. Fünf schlossen ihr Praktikum im Dezember 2020 ab.

Über die Woof-Plattform konnten von August bis Dezember 2020 weitere sieben Helfer*innen gefunden werden, welche im Rahmen von 20 Stunden pro Woche mitarbeiteten. Fünf davon bekamen bei Brigit und Thomas zu Hause Kost und Logis (maximal zwei aufs Mal).

Es wurden drei Einsätze mit Schulklassen in Bremgarten durchgeführt: Schulhausplätze und Chutzegrueb.

Übersicht der geleisteten Arbeitsstunden (ohne die Schüler*innen):

- insgesamt: 4'460h
- **Einsatz vor Ort, ohne Arbeitsweg: 3'118h**

Bei gesamthaften Ausgaben von Fr. 63'833 von V Na im 2020 ergibt dies Fr. 20.50 pro geleisteter Arbeitsstunde vor Ort. Wegen den Festanstellungen von Habib und Yikealo ist dieser Betrag höher als in den früheren Jahren.

Die Schwerpunkte lagen weiterhin beim Eindämmen von invasiven Neophyten und von invasiven einheimischen Pflanzen, sowie dem Erstellen von Kleinstrukturen für Wildtiere, dem Auslichten von Gehölz und Heckenpflege.

Die letztjährigen Flächen wurden weiterhin nachbearbeitet (ausser Biotope Neubrücke), einige neue kamen hinzu:

- Chutzegrueb, Wildpflanzengarten in Bremgarten bei Bern
- Halenstrasse, Brückbodenstrasse, Eymattstrasse und Teile des Bremgartenwaldes in Bern
- Löchligut in Ittigen
- Chräbsbach in Zollikofen
- Riederewald in Kirchlindach
- Reckweg an Aareschlaufe zwischen Bern und Hinterkappelen, inklusive Insel bei Zehndifähre
- Unterstützen des per culturas Vereins bei der Gebietspflege
- Kantonale Naturschutzgebiete: Hoger in Bremgarten, Büsselimoos in Kirchlindach, Hechtenloch bei Münsingen, Gerzensee bei Kirchdorf, Rüfenachtmoos und Märchligenau bei Rüfenacht, sowie Augand, Gwattlischenmoos, Heustrich, Schmittmoos, Aarelandschaft, Seeliswald, Brünnlisau und Kanderdelta rund um Thun, Sense bei Thörishaus, Schwarzwasser bei Schwarzenburg
- Val Lumnezia, Kt Graubünden: Surcasti und entlang der Hauptstrasse von Uors bis Illanz, sowie Steindeponie / Kiesgrube unterhalb von Uors
- Brione sopra Minusio, Val Resa: im Wald und entlang der Wegränder

Vernetzung mit andern Akteur*innen

- Im Rahmen des Projektes „Verschönerung des Dorfkerns mit Blumen-Palloxen“ der GNL Bremgarten führte V Na das Hochbeet weiter

Zusammenarbeit mit privaten Akteuren

- Die St'Ursula's Church in Bern wurde bei der Umgestaltung der Umgebung rund um die Kirche beraten und tatkräftig unterstützt, um Biodiversität mehr Raum zu geben. Dieses Jahr wurden einheimische Stauden gepflanzt. Die weitere Pflege übernimmt nun die Kirche.
- Ein privater Grundstückbesitzer in Rudolfstetten, Kt. Zürich, wurde in gleicher Weise beraten. Die Umsetzung der Heckenpflanzung, der Wiesenansaat und des Erstellens von Kleinstrukturen wurde durch die Gartenbaufirma Gadiant erfolgreich im Sinne der Biodiversitätsförderung durchgeführt.
- Eine Praxisgemeinschaft in Bern wurde weiterhin bei der Pflege der Wildpflanzenbeete auf der Terrasse unterstützt. Die Verwaltung des Nachbargrundstückes wurde auf das blühende Berufkraut in ihrem Garten aufmerksam gemacht, worauf diese sofort veranlassten, dass es ausgejätet wurde.
- Das Blumenbeet mit einheimischen Wildpflanzen an der Seilerstrasse in Bern, im Besitz der UBS, wurde leider ohne Absprache mit V Na durch den Besitzer umgepflügt und in Rasen umgewandelt. Das Projekt wird aufgegeben.
- Auf dem Teil des Aareufers in Kirchlindach, welcher im Besitz der BKW ist, wurden weiterhin Neophyten bekämpft. Die Kosten wurden weiterhin von der BKW übernommen.

Herzliche Grüsse,

B. Baumberger

Brigit Baumberger, Präsidentin V Na